



Das Ergebnis für Niedersachsen ist unter Dach und Fach:

4,3 %

- + ► **Unbefristete Übernahme**
- + ► **Fortschritte bei der Leiharbeit**
- + ► **Einstiegsqualifizierung**

Fünf Tage nach dem Durchbruch in Stuttgart konnte das Ergebnis am 24. Mai auch für die 75 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen übernommen werden.

Kommentar

Ein Pflock gegen die Spaltung

Die Blockadehaltung der Arbeitgeber gerade bei den Themen Übernahme und Leiharbeit war enorm. Erst als die Beschäftigten bundesweit Druck gemacht haben, ging es ziemlich schnell. Das Ergebnis ist ein doppelter Erfolg: Die 4,3 Prozent mehr Geld sind der höchste Abschluss seit 20 Jahren.



Doch das Besondere des Kompromisses ist nicht nur die Höhe der Entgeltsteigerung, sondern auch die Solidarität der Belegschaften mit den Leiharbeitern und den Azubis.

Auch wenn wir unsere Ziele nicht alle erreicht haben, konnten wir dabei einen wichtigen Pflock gegen die Spaltung der Gesellschaft setzen: Wenn es darauf ankommt, dann halten die IG Metall-Mitglieder zusammen! Wer bisher noch einen Grund gesucht hat, in die IG Metall einzutreten, der hat ihn spätestens mit diesem Abschluss.

Hartmut Meine,
Bezirksteiler und Verhandlungsführer der IG Metall

Der in Baden-Württemberg erzielte Kompromiss sieht vor, dass die Beschäftigten 4,3 Prozent mehr Geld rückwirkend ab dem 1. Mai 2012 erhalten. Dazu wurden die Tabus bei der Leiharbeit und der unbefristeten Übernahme gebrochen.

So werden ab 1. Januar 2013 alle Auslernenden künftig grundsätz-

lich unbefristet übernommen. Ausnahmen sind personenbedingte Gründe, Überbedarf oder akute Beschäftigungsprobleme. Ab 1. Juni haben Betriebsräte mehr Handlungsmöglichkeiten, um Leiharbeit zu begrenzen. Und ab 1. November 2012 erhalten alle 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie

mehr Geld: Nach einer Staffelfung bis zu 50 Prozent als Branchenzuschlag (Details siehe Seite 4). Dazu gelang eine Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche. Bezirksleiter Hartmut Meine: »Dieser Kompromiss war nur möglich durch den enormen Einsatz bei den Warnstreiks. Dafür herzlichen Dank an alle.«

Das Ergebnis auf einen Blick:

1. Mehr Geld

4,3 Prozent ab 1. Mai 2012.

Für April 2012 gibt es noch keine Erhöhung. Die Laufzeit beträgt 13 Monate bis zum 30. April 2013.

2. Mehr Mitsprache + mehr Geld bei Leiharbeit

1. Der Betriebsrat muss Leiharbeit zustimmen.

Dabei gelten die Grundsätze:

- Leiharbeitsbeschäftigte dürfen keine Dauerarbeitsplätze belegen.
- Leiharbeit darf nur zeitlich befristet sein.
- Für den Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten muss ein Sachgrund vorliegen (für bestimmte Projekte oder Ersatz bei Krankheit oder bei Auftragsspitzen).
- **Übernahme:** Nach 18 Monaten muss die Übernahme geprüft werden, nach 24 Monaten muss die Übernahme erfolgen (unbefristet).
- Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.

2. Alle bisherigen Betriebsvereinbarungen bleiben bestehen.

3. Mehr Geld: Leiharbeitsbeschäftigte erhalten ab 1.11.2012 einen Branchenzuschlag in fünf Stufen (Details siehe Seite 4).

3. Unbefristete Übernahme für alle

Unbefristete Übernahme für alle Ausgelernten wird zur Regel.

- Ausnahmen wie bisher nur personenbedingt, bei Überbedarf oder bei akuten Beschäftigungsproblemen.
- Sechs Monate vor Ende der Ausbildung wird der Bedarf ermittelt. Wer »über Bedarf« ist, muss für mindestens zwölf Monate übernommen werden.
- Durch freiwillige Betriebsvereinbarungen können andere Regelungen vereinbart werden.
- Die Regelung gilt für alle, die ihre Abschlussprüfung ab 1. Januar 2013 haben. Wer im Mai/Juni 2012 seine Abschlussprüfung hat, muss wie bisher für mindestens 12 Monate übernommen werden.

4. Einstiegsquali

Tarifvertrag Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche: Vor der Ausbildung wird eine Qualifizierung von sechs bis zwölf Monaten vorgeschaltet. Die Vergütung beträgt 682 Euro im Monat. Sie beinhaltet einen Zuschuss aus dem Fonds für Beschäftigungsförderung.

Bilanz der Warnstreiks im Bezirk (3)

9. Mai 2012
Vst. Osnabrück: Schomäcker Federwerk Melle
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Alcoa, Emmerthaler Apparatebau

10. Mai 2012
Vst. Rheine: Kampmann
Vst. Osnabrück: Volkswagen
Vst. Salzgitter-Peine: Bosch
Vst. Süd-Niedersachsen-Harz: Exide Technologies, Renold, Dura, Dresser, Kongsberg, Gattermann, Gerlachwerke, Harz-Metall, PPM Pure Metals, Harz Guss Zorge, Perforator, JL Goslar, Elsold, Zollern BHW Gleitlager, Piller, Kamax, BHR Hochdruck-Rohrleistungsbau, Thermo Fisher Scientific, Pleissner Guss, Robert Bosch Göttingen, Haendler und Natermann
Vst. Celle-Lüneburg: SKF

11. Mai 2012
Vst. Osnabrück: Valmet, Lear Bersenbrück
Vst. Wolfsburg: Conti (Teves)

14. Mai 2012
Vst. Magdeburg-Schönebeck: Novelis

15. Mai 2012
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Aerzener Maschinenfabrik, Lenze Operations, Lenze Engineering, Lenze SE, Phoenix Contact Electronics, Premium Stephan, Reintjes, Volvo Constructions, Alcoa, Delphi, GEA Exoflex, Jensen, Kannegieser, KSM Castings, Bosch, Bosch Car Multimedia, EMotive, Transnorm
Vst. Braunschweig: Volkswagen AG
Vst. Celle-Lüneburg: Winkelmann, Panasonic, Lüneburger Eisenwerke
Vst. Halle: KSB
Vst. Wolfsburg: Volkswagen



3. Mai: Faurecia in Stadthagen



10. Mai: Solidarität in Osterode



15. Mai: Hartmut Meine bei VW in Wolfsburg



16. Mai: 10 Betriebe in Salzgitter



4. Mai: Wabco in Gronau



15. Mai: VW in Braunschweig



16. Mai: 8500 protestieren in Hannover



16. Mai: Hartmut Meine und Betriebsräte Fläche und VW



16. Mai: Protest in Salzgitter



15. Mai: VW in Hannover

Über 69 000 haben Druck gemacht

In zwei Warnstreik-Wellen zeigten 69 000 im Bezirk Flagge. Im Tarifgebiet Niedersachsen waren rund 33 000 Beschäftigte aus 180 Betrieben dabei, in Osnabrück-Emsland 4600 aus 27 Betrieben und in Sachsen-Anhalt rund 2000 aus 17 Betrieben. Dazu machten 30 000 VW-Beschäftigte Druck. Herzlichen Dank für diesen starken Einsatz!



8. Mai: Delphi Bad Salzdetfurth



9. Mai: Demonstration durch Osterode



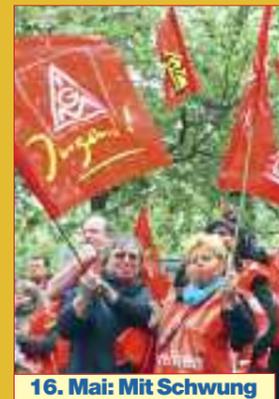
8. Mai: Reintjes in Hameln



9. Mai: Marktplatz Göttingen



9. Mai: Göttingen



16. Mai: Mit Schwung



Bilanz der Warnstreiks im Bezirk (4)

15. Mai 2012
Vst. Celle-Lüneburg: Hay Speed Umformtechnik
Vst. Braunschweig: Welger
Vst. Osnabrück: KME, VW Osnabrück, Elster Kromschroder, Lear Bersenbrück, Lear Quakenbrück, Valmet, Frimo, Schomäcker, Kesseböhmer Bohmte, Rawie, Vornbäumen, Paal, Diosna, Essex, Nexans, Herzog, Amazone
Vst. Hannover: Wabco, VGSG Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandel, Körting, Alcoa, Kone, RFS, Nexans, MTU Maintenance, Eiffel, Thyssen Krupp, Siemens, Atos IT Solutions and Services, Siemens Enterprise Communications, Troester, Sensus, Komatsu Hanomag, Hydro Aluminium Deutschland, Hydro Aluminium Gießerei, Hydro Aluminium Alutubes, Bosch Rexroth Pneumatics, Krauss Maffei Berstorff, Renk, Deutsche Messe AG, TRW Barsinghausen und Beckedorf, VB Autobatterie, Volkswagen Nutzfahrzeuge

16. Mai 2012
Vst. Salzgitter-Peine: MAN, Alstom, Bosch, Voith, Volkswagen AG, Funkwerk, Meyer, Stratiforme, Stoll, Magna
Vst. Nienburg-Stadthagen: Fränkische Rohrwerke, Faurecia Auto, Lühr Filter, Bornemann, Hautau
Vst. Celle-Lüneburg: Miele, Hay Speer Umformtechnik
Vst. Braunschweig: Siemens AG, Siemens NL, Atos IT, Zollern BHW Gleitlager, BMA Automation, Braunschweiger Flammenfilter, Lanico Maschinenbau, Bühler, MKN
Vst. Alfeld-Hameln-Hildesheim: Waggonbau Graaff, Bosch Rexroth, Wabco, Ammann Asphalt

Chronik der Tarifrunde 2012: Sieben Monate Diskussion und Verhandlungen führten zu zwei Warnstreikwellen und damit zum Erfolg

Unbefristete Übernahme und Leiharbeit regeln

Die IG Metall setzt die Themen und führt im Vorfeld Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern über eine Regulierung der Leiharbeit, die unbefristete Übernahme und eine Einstiegsqualifizierung.

Flugblatt Nr. 1
11. Oktober 2011

Start frei für die Tarifrunde 2012

Die Diskussion über die Forderungen ist eröffnet. Der verteilungsneutrale Spielraum für 2011 und 2012 wird auf 3,8 Prozent beziffert.

Flugblatt Nr. 2
9. Januar 2012

Bis zu 6,5 Prozent

Die Tarifkommission schlägt am 30. Januar als Stimmungsbild 6,5 Prozent vor. Der IG Metall-Vorstand gibt am 7. Februar seine Empfehlung raus: »bis zu 6,5 Prozent«.

Flugblatt Nr. 3
8. Februar 2012

6,5 Prozent

Die Tarifkommission beschließt am 23. Februar 6,5 Prozent, mehr Mitsprache bei Leiharbeit, die unbefristete Übernahme der Azubis und eine Einstiegsquali für benachteiligte Jugendliche.

Flugblatt Nr. 4
27. Februar 2012

Arbeitgeber mauern

1. Tarifverhandlung am 6. März in Hannover: 200 Jugendliche fordern eine Perspektive ein. Die Arbeitgeber weisen alle Forderungen zurück.

Flugblatt Nr. 5
8. März 2012

Dreimal Nein!

2. Tarifverhandlung am 21. März in Braunschweig: 500 Beschäftigte protestieren vorm Verhandlungslokal. Alle Themen werden knallhart abgeblockt.

Flugblatt Nr. 6
22. März 2012

Warnstreiks werden ausgeweitet

3. Tarifverhandlung am 20. April in Hannover: Protest von 500 Beschäftigten. Arbeitgeber bieten 3 Prozent für 14 Monate. Die IG Metall ruft zu Warnstreiks auf.

Flugblatt Nr. 7
23. April 2012

Warnstreiks werden ausgeweitet

4. Tarifverhandlung am 9. Mai in Hannover. Arbeitgeber verweigern neuen Termin. In einer ersten Warnstreikwelle haben 25 000 Beschäftigte aus 140 Betrieben die Arbeit niedergelegt. IG Metall weitet die Warnstreiks aus.

Flugblatt Nr. 8
10. Mai 2012

Die neuen Entgelte: Ab 1. Mai 2012 bis 30. April 2013

Entgelttabelle

Entgeltgruppe	Monatsgrundentgelte (in Euro) ab 1. Mai 2012 bis 30. April 2013		
	A	B	C
E 1	1. Ausbildungsjahr: 823 2. Ausbildungsjahr: 876 3. Ausbildungsjahr: 941 4. Ausbildungsjahr: 1019		
E 2	1.979	2.041	2.056
E 3	2.072	2.105	2.154
E 4	2.178	2.206	2.319
E 5	2.457	2.614	2.648
E 6	2.678	2.713	2.772
E 7	2.854	2.918	2.987
E 8	3.055	3.155	3.196
E 9	3.218	3.277	3.327
E 10	3.391	3.440	3.480
E 11	3.525	3.691	3.858
E 12	4.022	4.187	4.353
E 13	4.537	4.894	5.040

Bei den Ausbildungsvergütungen wurden zum Teil höhere Prozenterhöhungen durchgesetzt.

Entgelttabelle (inkl. Leistungszulage)

Entgeltgruppe	Monatsentgelte inkl. 10 Prozent Leistungszulage (gerundet) ab 1. Mai 2012 bis 30. April 2013		
	A	B	C
E 2	-	2.245	2.262
E 3	2.279	2.316	2.369
E 4	2.396	2.427	2.551
E 5	2.703	2.875	2.913
E 6	2.946	2.984	3.049
E 7	3.139	3.210	3.286
E 8	3.361	3.471	3.516
E 9	3.540	3.605	3.660
E 10	3.730	3.784	3.828
E 11	3.878	4.060	4.244
E 12	4.424	4.606	4.788
E 13	4.991	5.383	5.544

Für die unten aufgeführten Zulagen bzw. Entgelte gelten ab 1. Mai 2012 folgende Beträge:

- ▶ Belastungszulagen gem. § 5 (1) ERTV: mind. 0,65 E/Stunde
- ▶ Belastungszulagen gem. § 5 (3) ERTV: mind. 1,30 E/Stunde
- ▶ Belastungszulagen für Azubis: 19,39 E/Monat
- ▶ Gießereizulage: mind. 0,96 E/Stunde
- ▶ AT-Mindestentgelt: 5,922 E/Monat

Erstmals in der Tarifgeschichte: IG Metall setzt Branchenzuschläge durch

Mehr Geld für Leiharbeit

Das war der Durchbruch: Die 3,6 Millionen Stammbeschäftigten erhalten rückwirkend ab 1. Mai mehr Geld. Und die rund 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten in der Metallbranche folgen ab 1. November 2012.

Erstmals hat die IG Metall parallel zur Tarifrunde für Stammbeschäftigte auch für die Leiharbeits-

beschäftigten verhandelt. In der dritten Verhandlung am 21. Mai (zwei Tage nach dem Kompromiss in Stuttgart) mit den beiden Zeitarbeitsverbänden BAP und iGZ wurde nach 9 Stunden in der Nacht zum Dienstag um 4 Uhr früh ein Abschluss erzielt. Danach erhalten die rund 300 000 Leiharbeitsbeschäftigten (der Arbeitgeberverband

Gesamtmetall spricht von 240 000) in der Metall- und Elektroindustrie erstmals ab 1. November 2012 einen Branchenzuschlag, der in der Spitze nach neun Monaten 50 Prozent des Tarifentgelts der Zeitarbeitsbranchen beträgt und damit 91 Prozent des Metall-Tarifs erreicht.

»Das ist noch nicht das Niveau der Stammbeschäftigten, bringt den Leiharbeitern aber richtig Geld«, freut sich IG Metall-Bezirksleiter Hartmut Meine, »denn die volle Zulage von 50 Prozent beträgt allein schon in der untersten Tarifgruppe 621



Kampf für Leiharbeiter: Bei der 2. Tarifverhandlung am 21. März in Braunschweig

Euro mehr im Monat.« Das Modell der Branchenzuschläge soll als Muster auch für andere Branchen gelten. »Dieser Abschluss wird zu einer deutlichen Verteuerung der Zeitarbeit führen,« klagte Martin Kannegiesser, der Präsident von Gesamtmetall. Hartmut Meine: »Das ist auch der Sinn der Zuschläge. Unser Kampf gegen die

Leiharbeit ist damit nicht beendet, sondern wir werden nicht nachlassen, weiter gegen die Auswüchse vorzugehen.« Mit den beiden Tarifabschlüssen zur Leiharbeit haben IG Metall und Betriebsräte nun einen »Fuß in der Tür«, um bei dem Einsatz von Leiharbeitsbeschäftigten mitzubestimmen.

Die neuen Branchenzuschläge

Beispiel Einstiegsentgelt für Leiharbeitsbeschäftigte in der EG 1

Gültig ab 1. November 2012. Vereinbart zwischen IG Metall und BAP* und iGZ* am 22. Mai 2012.



*BAP: Bundesarbeitsgemeinschaft der Personaldienstleister, Berlin
*iGZ: Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen, Münster